

HAUPTVERSAMMLUNG DES FRANKENWALDVEREINS Ehrengäste loben die Leistungen des Vereins für die Gesellschaft / Große Pläne für das laufende Jahr

Ein Bürge für heimatliche Werte



Voll im Zeichen des Frankenwaldvereins stand am Wochenende das Geschehen in Lippertsgrün. Als Vorhut zu den Feierlichkeiten zum Dorfjubiläum im Juli – der Nailaer Ortsteil wird 600 Jahre alt – hatte die Ortsgruppe anlässlich ihres 75. Jubiläums die große Aufgabe, Gastgeber des Frankenwaldtags 2007 zu sein.

LIPPERTSGRÜN – Schon die interne Vertreterversammlung zur Vorbereitung der Jahreshauptversammlung sorgte am Freitagabend für eine mehr als prall gefüllte TuS-Halle. Ähnlich gut besetzt war der Saal erwartungsgemäß auch am Samstag zum eigentlichen Höhepunkt.

Hauptvorsitzender Robert Strobel erteilte das Wort sogleich dem Nailaer Bürgermeister Frank Stumpf. „Wandern ist in“, sagte der Stadtoberhaupt, „ob zur Stressbewältigung oder einfach nur zum Spaß – diese Art der körperlichen Betätigung wird neu entdeckt!“ Seit 130 Jahren erkunde und pflege der Frankenwaldverein die Wanderwege der Region. Dadurch werde diese Organisation zum Bürge für die Erhaltung der heimatlichen Werte und erschließe die Landschaften auch für den Tourismus.

Nachdem der „Teenie-Chor“ der Döbraberggemeinden unter Leitung von Daniela Horn und Doreen Hagen zwei Lieder aus seinem Repertoire vorgestellt hatte, kamen einige der zahlreich anwesenden Ehrengäste zu Wort. Bundestagsabgeordnete Petra Ernstberger zeigte sich überaus stolz auf den Frankenwaldverein, der mit seinen 11 000 Mitgliedern in 64 Ortsgruppen eine bedeutende regionale Organisation darstellt. Besonders wichtig sei die Jugendarbeit, „denn hier werden Kinder und Jugendliche an Natur und Bewegung herangeführt“, lobte sie. Diese gesellschaftliche Aufgabe ist unbezahlbar und ohne sie wäre unsere Welt ein gutes Stück ärmer.“

Dem fügte MdB Dr. Hans-Peter Friedrich hinzu: „Heimatvereine haben neben dem eigentlichen Zweck auch Verantwortung für die Menschen.“ Dazu gehöre die Integration von Menschen, die aus fremden Ländern kommen und hier eine Heimat gefunden haben. „Gemeinschaftliches Wandern und das Genießen der Natur kann dabei eine große Hilfe sein“, verriet Friedrich. Alle Vereine müssten sich dem Wettbewerb um die jungen Leute stellen. Hier liege eine große Chance für die erfolgreiche Zukunft des Frankenwaldvereins.

Heinrich Henniger, Schatzmeister des Fichtelgebirgsvereins, freute sich über die stets gute Zusammenarbeit und wies darauf hin, dass die angestrebte Zertifizierung des neuen „Fränkischen Gebirgswegs“ ein gemeinschaftliches Projekt sei.

In seinem Bericht hielt Robert Strobel Rückschau auf ein „aufregendes Jahr 2006“. Besondere Höhepunkte waren die Wiedereinweihung des Lukas-Cranach-Turms und die Renovierung der

Frankenwarte in Hirschberglein. Herausragende Veranstaltung im vergangenen Jahr sei die 130-Jahr-Feier in Nordhalben gewesen. Dort wurde auch zum ersten Mal eine neu geschaffene Auszeichnung verliehen: Speziell für verdiente Obleute gibt es die nach dem Vereinsgründer benannte „Dr.-Oskar-Köhl-Medaille“.

Moderner Auftritt

Auch im Internet ist der Verein vertreten. Laut Strobel wird der neu und modern gestaltete Auftritt im Netz durch Geschäftsführerin Marlene Rossner selbst gepflegt.

„Der Frankenweg erfreut sich in Nah und vor allem Fern großer Beliebtheit und mit dem kulturhistorischen Burgenweg von Lauenstein nach Kulmbach kann man auf einen weiteren Wanderweg mit Zertifikat stolz sein“, sagte Strobel. Außerdem werde dies in Kürze auch mit dem vom Rennsteig über Frankenwald und Fichtelgebirge führenden und schließlich bei Schnaittach in den dortigen Frankenweg mündenden Gebirgsweg geschehen.

Das Pilotprojekt „Miteinander wandern – zusammen die gemeinsame Heimat entdecken“ zur Integration ausländischer Mitbürger startete am 15. Juni vergangenen Jahres mit einer gespannt erwarteten Höllentalwanderung. 50 Teilnehmer waren mit von der Partie und krönten den Tag mit einem gemeinsamen Picknick. Große Aufgabe hierbei sei, die jeweiligen Eigenarten kennen zu lernen und verständlich zu machen. Dieses Projekt sei durch diverse Organisationen zu 100 Prozent finanziert, allerdings bleibe jeder dazu aufgerufen, unterstützend mitzuwirken.

Die nächste große Aufgabe steht schon bereit: Die Neukonzeption der Wanderwege im Frankenwald.

Bundesweit

„Die im bisherigen Planungsstadium aufgeworfenen bürokratischen Stolpersteine ließen kurzzeitig sogar Zweifel aufkommen, ob dies überhaupt zu schaffen ist“, erinnerte sich Strobel. Der 3200 Kilometer lange Wegeumfang sorgte dafür, dass die Ausschreibung für das benötigte Zubehör „nur noch“ bundesweit erfolgen musste. „Gott sei Dank wird der Zuschlag einem einheimischen Hersteller erteilt.“ Die Arbeiten sollen bis Mitte 2008 abgeschlossen sein.

Nachdem die Versammlung einstimmig Tanna als Schauplatz des Frankenwaldtages 2008 beschlossen hatte, rief stellvertretender Vorsitzender Dietmar Herrgesell zu einer regen Beteiligung an der Himmelfahrtssternwanderung in die Schnaid auf. ME

Jugendwart Oliver Schnabel wies auf zwei Termine hinsichtlich des Integrationsprojekts hin: Am 30. Juni startet ein Zeltlager; am 8. Juli findet auf dem Selbitztal-Radweg die Frankenwaldmeisterschaft im Inline-Skaten statt.

Tradition bei der Hauptversammlung des Frankenwaldvereins: Verdiente Mitglieder wurden mit dem Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. FOTOS: ME

Der Teenie-Chor der Döbraberggemeinden sorgte mit einer Gesangseinlage für einen angemessenen Kultur-Beitrag.

Hoher Besuch: Die MdBs Petra Ernstberger und Dr. Hans-Peter Friedrich verfolgten die Sitzung mit Interesse.